

Kommunalpolitischer Jahresrückblick 2021 von Bürgermeister Mario Storz

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wie in jedem Jahr möchte ich auch in diesem Jahr zum Jahresende einen Rückblick auf die Themen und Ereignisse in unserer Gemeinde halten und einen kleinen Ausblick auf das neue Jahr wagen:

Leider war unser Leben im Jahr 2021, ebenso wie bereits im Jahr 2020, wesentlich von den Auswirkungen und den Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie geprägt.

Auch wenn uns das Corona-Virus weiterhin im Griff hält und unseren Alltag in nahezu allen Bereichen immer noch bestimmt: Die Ausgangslage ist heute eine andere als noch vor einem Jahr. Mit den inzwischen entwickelten und zugelassenen Impfstoffen haben wir wirkungsvolle Mittel, um der Pandemie effektiv begegnen zu können. Wir müssen diese Mittel nur annehmen und sie auch einsetzen.

Doch trotz Corona haben sich in unserer Gemeinde auch **wichtige Themen weiterentwickelt** und wir haben uns mit den unterschiedlichsten Themen im Gemeinderat beschäftigt:

In insgesamt 15 Sitzungen hat sich der Gemeinderat mit 122 öffentlichen und 53 nichtöffentlichen Tagesordnungspunkten beschäftigt.

Wie in jedem Jahr haben wir kommunalpolitisch im Gemeinderat mit der **Beratung und Beschlussfassung zum Forstwirtschaftsplan** sowie mit dem Bericht des vergangenen Forstjahres begonnen. Erst vor kurzem hat der Gemeinderat zudem bei einem **Waldumgang** den Zustand und die Entwicklung des Gemeindewalds an verschiedenen Stationen vor Ort besichtigt. Auch wenn der Zustand unseres Waldes noch als in Ordnung eingestuft werden kann, so merken doch auch wir auf der Schwäbischen Alb inzwischen die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Natur und Umwelt und insbesondere auf den Wald. Die **Einrichtung des Forstbetriebs für die kommenden Jahre** wird daher ein wichtiges Thema gleich zu Beginn des neuen Jahres sein, verbunden mit der Frage, wie wir unseren Wald klimastabil und zukunftsfähig für die kommenden Generationen entwickeln können.

„Baustellen“ im übertragenen Sinne gibt es in der Kommunalpolitik genügend, das Jahr 2021 war jedoch auch im tatsächlichen Sinne ein **Jahr der Großbaustellen** in der Gemeinde Engstingen:

Im Sommer wurden zunächst die Arbeiten zur abschnittsweisen Sanierung des **Fahrbahnbelags auf der B 312** vom Traifelberg bis zur „Friedhofskreuzung“ Kleinengstingen durchgeführt.

Ein weiteres Großprojekt im Straßenbau wurde dann in diesem Jahr mit dem **Bau des Kreisverkehrs** an der B 312 / Friedhofskreuzung umgesetzt: Nach jahrelangen Verhandlungen mit dem Regierungspräsidium Tübingen und den erfolgreichen Gesprächen mit den Eigentümern der umliegenden Grundstücke, konnte diese Baumaßnahme an der unfallträchtigen „Friedhofskreuzung“ in diesem Jahr endlich in Angriff genommen und der Bau vor kurzem fertiggestellt werden.

Seitens der Gemeinde möchte ich mich bei allen Beteiligten, dem Regierungspräsidium Tübingen, der Firma Brodbeck, dem Bauhof und vor allem bei den Anliegern recht herzlich bedanken. Erst durch die Mitwirkung und durch das Einverständnis der Anlieger konnte der Bau des Kreisverkehrs möglich gemacht werden.

Ein herzlicher Dank geht auch an die Anlieger an den Umleitungsstrecken, die über mehrere Monate den, zum Großteil auch unerlaubten, Umleitungsverkehr ertragen mussten.

Die **Sanierung der Bahnstrecke Engstingen-Gammertingen** und die damit verbundene Gleiserneuerung in der Innerortslage von Engstingen war ein weiteres Großbauprojekt, das in diesem Jahr in unserer Gemeinde umgesetzt wurde. Auch hier waren die direkten Anlieger durch die Bauarbeiten, teilweise auch nachts, beeinträchtigt. Ihnen gilt ebenfalls unser Dank für ihr Verständnis.

Bei allen Beschwerden und Beeinträchtigungen, die solch große Bauprojekte im Bereich unserer Verkehrsinfrastruktur mit sich bringen, zeigt sich für mich hierbei doch vor allem eines: Engstingen war und ist weiterhin ein wichtiger Verkehrsknoten- und Drehpunkt mit einer besonderen Lagegunst am Rande der Reutlinger Alb.

In diesem Zusammenhang hat uns auch **die Sanierung sowie die Schaffung der Barrierefreiheit an unseren Bushaltestellen** beschäftigt. Der Gemeinderat hat hierzu die vorgelegte Vorplanung gebilligt und seitens der Verwaltung wurde ein entsprechender Antrag auf Bezuschussung nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz des Landes (LGFVG) gestellt. Die Gesamtkosten für die Sanierung und die Herstellung der vorgeschriebenen Barrierefreiheit an allen Bushaltestellen in der Gemeinde wird derzeit auf ca. 950.000,- € geschätzt, auf die Höhe des Zuschusses des Landes hierzu warten wir gespannt.

Begonnen haben wir seitens der Gemeinde auch mit der Umsetzung des im vergangenen Jahr beschlossenen Straßensanierungskonzepts: Die dringend notwendige **Sanierung der Sternbergstraße** wurde über Jahre hinweg immer wieder hinausgeschoben, nun war es Zeit für eine grundlegende Sanierung der Straße, inklusive Wasserversorgung, Kanalisation und Leitungsbau für Strom und Telekommunikation. Die Sanierungsmaßnahme konnte Anfang September erfolgreich abgeschlossen werden, die Kosten hierfür belaufen sich auf rund 600.000,- Euro.

Bereits beraten und beschlossen wurde die ebenfalls notwendige **Sanierung der Schwefelstraße**, diese Maßnahme soll im kommenden Jahr in Angriff genommen werden. Die Gesamtkosten für diese Sanierung belaufen sich auf ca. 1.000.000,- Euro. Ob wir die Straße mit oder ohne Gehweg ausbauen können hängt ebenfalls von der Möglichkeit zum Grunderwerb an verschiedenen Stellen ab.

Damit Engstingen auch weiterhin ein attraktiver Wohnstandort bleiben kann ist die **Schaffung von Wohnraum** ein weiteres, wichtiges Thema, dem wir uns in diesem Jahr intensiv gewidmet haben:

Neben den privaten Bauvorhaben zur Nachverdichtung und zur Schaffung von Wohnraum sind wir auch seitens der Gemeinde mehrere Schritte zur Ausweisung des **Neubaubereichs Schafäcker** in Großengstingen weitergekommen:

Die Verhandlungen über den notwendigen Grunderwerb konnten im Laufe des Jahres erfolgreich abgeschlossen und alle zur Erschließung notwendigen Grundstücke konnten von der Gemeinde erworben werden. Die Kosten hierfür betragen insgesamt rund 700.000,- €. Herzlichen Dank an die beteiligten Grundstückseigentümer für ihr Mitwirken und für die Bereitstellung ihrer Grundstücke.

Nach der Beschlussfassung des Strukturkonzepts, konnten mit dem Billigungsbeschluss und dem Auslegungsbeschluss weitere, notwendige Verfahrensschritte zur Aufstellung des Bebauungsplans durch den Gemeinderat vorgenommen werden. Ebenso wurde die Erschließungsplanung für das Gebiet beraten und vom Gemeinderat beschlossen.

In einem nächsten Schritt kann voraussichtlich im Januar 2022 der Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan beschlossen und die Ausschreibung der Arbeiten zur Erschließung des Baugebiets durchgeführt werden. Die Kosten hierfür werden derzeit auf ca. 2,5 Millionen Euro geschätzt. Die Erschließung des Baugebiets Schafäcker wird im kommenden Jahr das größte Einzelprojekt sein, welches im Haushalt finanziert werden muss.

Parallel zu den Vorbereitungen zur Erschließung und Umsetzung des Baugebiets hat sich der Gemeinderat mit der Vorberatung eines Entwurfs für die **Bauplatzvergaberichtlinien** beschäftigt. Die Vergabe von Bauplätzen soll fair und transparent vonstattengehen, hierzu sind entsprechende Vergaberichtlinien unabdingbar. Eine Beschlussfassung dieser Richtlinien ist rechtzeitig im neuen Jahr vorgesehen.

Ein ebenso wichtiges wie zentrales Projekt für die weitere Entwicklung unserer Gemeinde ist das Thema „**Neue Ortsmitte**“ **zwischen Groß- und Kleinengstingen**. Die Schaffung einer Ortsmitte mit Wohn- und Aufenthaltsqualität war eines der zentralen Anliegen aus dem Gemeindeentwicklungskonzept. Dementsprechend hat der Gemeinderat dieses Thema aufgegriffen und im vergangenen Jahr wurde ein erstes, grobes Strukturkonzept erstellt und ein Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm „Kommunaler Grundstücksfonds“ beim Land Baden-Württemberg gestellt. Die Zusage über die Aufnahme in dieses Förderprogramm haben wir im Frühjahr 2021 erhalten und inzwischen laufen die Verhandlungen zwischen dem Land, der Gemeinde und den Grundstückseigentümern im Hinblick auf einen möglichen Grunderwerb.

Wir sind hier bisher in guten Gesprächen, jedoch ist auch dieses Entwicklungsprojekt für uns nur umsetzbar, wenn der Grundstücksfonds des Landes Baden-Württemberg die benötigten Grundstücke erwerben kann.

Erwerben konnte die Gemeinde in diesem Jahr den denkmalgeschützten **Bahnhof Kleinengstingen**, der von privater Hand zum Verkauf stand. Damit hat die Gemeinde nun die Möglichkeit, die weitere Entwicklung des Bahnhofs und des Bahnhofgeländes maßgeblich mitzugestalten. Seitens der Schwäbischen Alb-Bahn GmbH wurde diesbezüglich ebenfalls bereits Interesse an einem gemeinsamen Projekt signalisiert. Wie schnell sich so etwas umsetzen lässt muss allerdings abgewartet werden und hängt ganz maßgeblich von der Finanzierung ab.

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt war in diesem Jahr wieder einmal die **Freibühlschule**:

Nach intensiven Vorplanungen im Vorjahr wurde in diesem Jahr die **Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume** der Freibühlschule umgesetzt. Für knapp 1.700.000,- € wurden die Räume entkernt und grundlegend saniert sowie modern und für einen zeitgemäßen Unterricht ausgestattet. Als Zuschuss für diese Maßnahme erhält die Gemeinde 420.000,- Euro aus dem Ausgleichstock des Landes, ein weiterer Zuschuss in Höhe von 488.000,- Euro aus Mitteln des Landes für den kommunalen Schulbau steht noch aus.

Mit der **Medienentwicklungsplanung** wurde in diesem Jahr ein weiterer, wichtiger Themenblock für die Zukunftsfähigkeit und die Digitalisierung der Freibühlschule in Angriff genommen: Durch die Beschaffung von multifunktionalen Whiteboards stehen im Unterricht künftig zeitgemäße und digitale Unterrichtsmöglichkeiten zur Verfügung. Die Kosten hierfür betragen rund 143.000,- Euro, für diese und für bereits vorangegangene Maßnahmen zur Digitalisierung der Schulen erhält die Gemeinde seitens des Bundes eine Förderung aus dem „DigitalPakt Schule“ in Höhe von insgesamt 213.900,- €.

In einem nächsten Schritt soll nun noch im kommenden Jahr das **Schulzentrum „Campus Freibühl“** bestehend aus der Freibühlschule und der Waldorfschule einen direkten **Anschluss an das Glasfasernetz** erhalten um damit die benötigte, schnelle Internetverbindung sicherzustellen. Die Kosten für diese Maßnahme werden sich nach der aktuellen Kostenschätzung auf ca. 125.000,- Euro belaufen, seitens des Bundes und des Landes wird die Maßnahme mit insgesamt 90.000,- Euro gefördert.

Als weitere Sanierungsmaßnahme wurde vom Gemeinderat die **Erneuerung der Fenster im A-Bau** der Freibühlschule beschlossen, die Kosten hierfür betragen rund 95.000,- €.

Eine Weiterentwicklung wurde in diesem Jahr auch an der **Grundschule Kleinengstingen** beschlossen: Nach mehreren Anläufen, kann nun die beantragte **Grundschulförderklasse** für Kinder mit einem speziellen Förderbedarf eingerichtet werden. Ein Mehrgewinn für die Grundschule Kleinengstingen und für unsere Gemeinde.

Wiederum ein wichtiges Thema war für die Verwaltung und den Gemeinderat in diesem Jahr die **Kinderbetreuung** in unserer Gemeinde. Die Kinderbetreuung umfasst nicht nur die größte Haushaltsposition in unserem Gemeindehaushalt, sondern sie stellt für uns auch eine ganz besondere Herausforderung und Aufgabe dar, um schon unsere Kleinsten in unseren Einrichtungen bestmöglich betreuen und für die Eltern damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen zu können.

Konkret umsetzen konnten wir in diesem Jahr die **Einrichtung einer Krippengruppe im Kindergarten Kleinengstingen**, die Kosten hierfür lagen bei rund 175.000,- €. Die Nachfrage nach diesen Plätzen war und ist nach wie vor groß und es besteht weiterer Handlungsbedarf.

Im Rahmen der **Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung** hat sich der Gemeinderat mit der Platz- und Angebotssituation in allen Engstinger Kindergärten beschäftigt und für die **kommunalen Kindergärten in Kleinengstingen und Kohlstetten wurden bereits konkrete Planungen für mögliche Erweiterungen der Platz- und Betreuungskapazitäten** vorgestellt.

Einen weiteren, erfolgreichen Schritt haben wir in diesem Jahr auch bei der Umsetzung unseres **Spielplatzsanierungsprogramms** unternommen: Nach einer vorausgegangenen Befragung und Beteiligungsmöglichkeit für Kinder und Eltern hat der Gemeinderat das Konzept und die Umsetzung zur **Sanierung des Spielplatzes im Buchenweg in Kohlstetten** beschlossen. Zusammen mit der Firma Janko Spielplatzbau konnte wieder ein Spielplatz in der Gemeinde unter Beteiligung der Eltern und des Ortschaftsrats Kohlstetten neu und ansprechend gestaltet werden. Die Kosten hierfür haben insgesamt rund 50.000,- Euro betragen.

Die Notwendigkeit und die Vorüberlegungen zur **Sanierung der Heizungsanlage** für die Grundschule, das Schwimmbad und das evangelische Gemeindehaus Kleinengstingen sowie der Wärmeversorgung im Kindergarten Kleinengstingen waren Ausgangspunkt für weitergehende Überlegungen und zur Prüfung zur Erstellung eines **Nahwärmenetzes** im Bereich des Ortsteils Kleinengstingen. Die **Arbeitsgruppe zur Fokusberatung Klimaschutz** hat sich in einem ersten Schritt bereits mit diesem Thema beschäftigt, derzeit laufen die Erhebungen und Vorbereitungen zur Durchführung einer Interessensabfrage, die im kommenden Jahr durchgeführt werden soll. Danach muss dann entschieden werden, in welcher Form das Projekt weiterentwickelt werden kann.

Ebenso sind im Rahmen des Projekts Fokusberatung Klimaschutz weitere Informationsveranstaltungen in **Zusammenarbeit mit der Klimaschutzagentur Reutlingen** geplant.

Mit der Anfrage und der Möglichkeit zur Teilnahme am **Mobilitätsprojekt „LandMobil“** zur nachhaltigen Anschlussmobilität im ländlichen Raum, wurden wir im Frühjahr überrascht. Sowohl seitens der Verwaltung als auch seitens des Gemeinderats wurden schnell die Vorteile erkannt, welche dieses Projekt für Engstingen bietet: E-Bike-Leasing im Free-floating-System, Aufbau einer E-Ladestruktur, Fahrradabstellplätze sowie die Einrichtung eines Carsharing-Modells und einer Mitfahrplattform sind alles einzelne Bausteine, die zur Weiterentwicklung einer nachhaltigen Mobilität im ländlichen Raum beitragen. Herzlichen Dank an den Landkreis Reutlingen sowie an den Bund, dass wir als Gemeinde Engstingen für dieses bundesweite Pilotprojekt ausgewählt wurden.

Als weiteres Thema im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz hat sich der Gemeinderat mit der **Verpachtung von Dachflächen der gemeindeeigenen Gebäude an die Erneuerbare Energien Neckar-Alb e.G. (EENA e.G.)** befasst. Konkret beschlossen, wurde die Realisierung einer Bürgersolaranlage auf den Dächern der Grundschule / der Schwimmhalle Kleinengstingen. Die Nutzung weiterer Dachflächen, beispielsweise des Kindergartens Kleinengstingen und der Freibühschule wird ebenfalls gewünscht und soll geprüft werden. Damit sollen neben den bereits genutzten Dachflächen auf dem Bauhof und auf dem A-Bau der Freibühschule künftig weitere Flächen zur Erzeugung regenerativer Energie eingebunden werden.

Auch die **Stellungnahme der Gemeinde Engstingen zum Windparkprojekt auf der Gemarkung Gomadingen** resultiert letztlich aus den Aktivitäten in unserer Region zur Erzeugung nachhaltiger und erneuerbarer Energie.

Im Rahmen des immissionsschutzrechtlichen Antragsverfahrens des Projektentwicklers Windkraft Schonach hatte die Gemeinde die Gelegenheit, sich hierzu zu äußern und hat dies nach einer ausführlichen Beratung im Gemeinderat auch getan. Neben einer **Online-Informationsveranstaltung zum Thema „Windenergie auf der Mittleren Schwäbischen Alb“** mit Umweltministerin Thekla Walker und Landrat Dr. Ulrich Fiedler hatten die Bürgerinnen und Bürger auch bei einer virtuellen Dialogveranstaltung die Gelegenheit, sich zu diesem Thema zu informieren.

Im kommenden Jahr wird uns das Thema Windkraft weiterhin beschäftigen, insbesondere im Zusammenhang mit der Fortschreibung unseres **Flächennutzungsplans Windkraft** in der gemeinsamen Verwaltungsgemeinschaft Engstingen-Hohenstein aber auch im Zusammenhang mit den potentiellen Windkraftprojekten auf der Gemarkung Sonnenbühl und Lichtenstein.

Drei **Aktionen in unserer Gemeinde** haben in diesem Jahr ebenfalls einen aktiven Beitrag zum **Umweltschutz** geleistet:

Im Rahmen der Aktion **„1000 Bäume in 1000 Kommunen“** haben unsere Forstwirte im Gemeindewald eine entsprechende Pflanzaktion durchgeführt und wir haben uns damit an der landesweiten Aktion des Gemeindetags Baden-Württemberg beteiligt.

Die diesjährige **Gemarkungsputzede** konnte auf Grund der Corona-Pandemie nur in kleinen Teams durchgeführt werden, dennoch wurde auch hierbei wieder jede Menge Müll eingesammelt, der achtlos in die Landschaft geworfen wurde. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für die fleißige Mithilfe.

In einer weiteren Aktion wurden im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens Engstingen-Kleingstingen/Kohlstetten insgesamt 138 robuste und für die Alb geeignete **Obstbäume alter Sorten** zum Erhalt unserer Streuobstlandschaft gepflanzt. Auch Landrat Dr. Ulrich Fiedler hat an der Aktion teilgenommen und symbolisch zwei Bäumchen gepflanzt.

Ich denke, dass sich unsere Anstrengungen in der Gemeinde für den Natur- und Klimaschutz durchaus sehen lassen können, verstecken brauchen wir uns diesbezüglich jedenfalls nicht, im Gegenteil: Vielleicht müssen wir von Zeit zu Zeit sogar etwas deutlicher darauf hinweisen, was bei uns schon alles läuft und umgesetzt wird.

Eine kontroverse Diskussion und Auseinandersetzung gab es im Gemeinderat in diesem Jahr beim Thema **Erlass eines Redaktionsstatuts für das Amtsblatt der Gemeinde Engstingen** zur Regelung von Veröffentlichungen im Gemeindeblättle.

Ein eigentlich formelles Thema hat zu einer stark emotionalen und aufgeheizten Debatte in unserem Gremium geführt. Dies war für uns alle sicher keine Sternstunde und sollte sich in dieser Schärfe auch nicht wiederholen.

Für den Umgang sowie für die Streit- und Diskussionskultur miteinander und untereinander, sowohl innerhalb von Sitzungen wie auch außerhalb, insbesondere in den sozialen Medien, sind wir letztlich selber verantwortlich und damit auch für das Bild, das wir als Gemeinderat nach außen hin für die Gemeinde abgeben.

Deutlich harmonischer ging es hingegen bei der Vorstellung der **Ergebnisse des Strukturgutachtens zur künftigen Organisation der Abwasserbeseitigung** in der Gemeinde Engstingen zu. In einem umfangreichen und detaillierten Gutachten wurde geprüft, inwieweit es sinnvoll wäre, in die bestehende Kläranlage der Gemeinde aus den 1980er Jahren zu investieren, bzw. diese zu erweitern. Das Gutachten kommt zum klaren Ergebnis, dass es sowohl für die Gemeinde Engstingen als auch für die Gemeinden Gomadingen und St. Johann besser und zukunftsfähiger ist, das Thema Kläranlage und Abwasserbeseitigung künftig interkommunal und gemeinsam anzugehen. In einem Abstimmungsgespräch zu Beginn des neuen Jahres, soll das weitere Vorgehen hierzu erörtert werden. Unser Dank gilt in diesem Zusammenhang dem Landratsamt Reutlingen und dem Regierungspräsidium Tübingen für die fachliche Begleitung.

Umgesetzt wurde in diesem Jahr auch die **Einführung eines kommunalen Ordnungsdienstes** bei der Gemeinde Engstingen. Nach den Beschlussfassungen zur interkommunalen Zusammenarbeit bei diesem Thema mit den Gemeinden Lichtenstein und Sonnenbühl, ist seit diesem Jahr der Vollzugsbeamte Herr Jasny in der Gemeinde entsprechend unterwegs und überwacht die Einhaltung der Regeln, welche für ein verträgliches Zusammenleben nun einmal unabdingbar sind. Am liebsten wäre es uns, wenn unser Vollzugsbeamter wenig bis gar keine Arbeit hätte, dann würden sich nämlich alle an die geltenden Regelungen halten. Leider ist dies bei uns (noch) nicht der Fall...

Auch mit den Themen **Altenhilfe und Jugendbeteiligung** hat sich der Gemeinderat in diesem Jahr beschäftigt:

Seitens des Landkreises wurde im Gemeinderat der **Altenhilfeschwerbericht** vorgestellt und der Gemeinderat hat beschlossen, eine stärkere Vernetzung der bestehenden Angebote anzustreben. Zudem soll durch eine **Zukunftswerkstatt „Gut alt werden in Engstingen“** und durch einen **ehrenamtlichen Seniorenbefragten** eine neue Angebotsstruktur für die Belange unserer Seniorinnen und Senioren geschaffen werden.

Das Thema **Jugendbeteiligung** wurde von Frau Jennifer Janzen im Rahmen ihrer Bachelorarbeit bei der Gemeindeverwaltung Engstingen empirisch untersucht und ein Konzept zur künftigen Beteiligung von Jugendlichen bei kommunalpolitischen Entscheidungsprozessen wurde von Frau Janzen erarbeitet.

Mit dem Format „**Engstingen to go**“ wurde seitens der Verwaltung, der Jugendbeauftragten der Gemeinde Frau Krist und mit Unterstützung einer externen Fachberatung versucht, in einer ersten Online-Veranstaltung, das Thema Jugendbeteiligung anzugehen, leider mit sehr mäßigem Erfolg. In einem nächsten Schritt wird nun zusammen mit der Freibühlschule, der Freien Waldorfschule, der Jugendbeauftragten und der Verwaltung sowie wiederum mit einer externen, fachlichen Begleitung versucht, das Thema Jugendbeteiligung über die Schulen anzugehen und die Jugendlichen zum Mitmachen zu motivieren.

Auch **Ersatzbeschaffungen für den Bauhof** waren in diesem Jahr wieder einmal Thema im Gemeinderat:

Damit auch die Kollegin und die Kollegen im Bauhof ihren Dienst gut und mit entsprechendem Gerät verrichten können, wurde zum einen die **Ersatzbeschaffung eines Radladers** durchgeführt und **Ersatzbeschaffung eines Aufsitzrasenmähers** für das kommende Jahr wurde beraten und beschlossen. Die Kosten für den Radlader betragen hierbei rund 88.000,- €, das Angebot für den Aufsitzrasenmäher mit Kabine liegt bei rund 68.000,- €.

Ebenso hat sich der Gemeinderat in diesem Jahr mit der **Neuorganisation des Häckselplatzes** in der Gemeinde beschäftigt und eine Kooperation mit der Firma Korn zur Einrichtung eines Häckselplatzes auf deren Betriebsgelände beschlossen. Ein Weiterbetrieb des Häckselplatzes der Gemeinde am bisherigen Standort hätte umfangreiche Investitionen nach sich gezogen, insofern ist die Kooperation mit der Firma Korn eine gute und vor allem für die Nutzer im Hinblick auf die bisherige Anlieferungssituation eine sehr vorteilhafte Lösung und eine deutliche Verbesserung, die dringend notwendig war.

Auch die **Feuerwehr** war in diesem Jahr mehrmals Gegenstand von Beratungen im Gemeinderat:

Nach den durchgeführten **Neuwahlen** hat sich insbesondere bei der Führung der Gesamtfeuerwehr ein Generationswechsel ergeben. Der bisherige Gesamtkommandant Anton Hummel und sein Stellvertreter Rolf Betz haben nach jahrzehntelanger Führungsverantwortung in der Feuerwehr Engstingen nicht mehr kandidiert und sind aus ihren Ämtern ausgeschieden. Als Nachfolger wurden von der Mannschaft der Gesamtwehr Daniel Geist als Gesamtkommandant und Christian Schenk als Stellvertreter gewählt. Der Gemeinderat hat den Wahlen bei der Feuerwehr Engstingen zugestimmt und diese formell bestätigt.

Seitens der Gemeinde sei hier nochmals recht herzlich Herrn Anton Hummel und Herrn Rolf Betz für das jahrzehntelange Engagement und für die übernommene Führungsverantwortung gedankt. Ein solches Engagement ist keinesfalls selbstverständlich und wurde auch mit entsprechenden Auszeichnungen bei der Verabschiedung gewürdigt.

Ein herzlicher Dank geht auch an Herrn Daniel Geist und Herrn Christian Schenk sowie an alle neugewählten Kommandanten und Stellvertreter in den einzelnen Abteilungen für die Bereitschaft, diese wichtigen Ämter zur Fürsorge um unser aller Sicherheit zu übernehmen.

Ein weiteres, generationenübergreifendes Projekt für die Freiwillige Feuerwehr wird das Projekt „**Neubau eines Feuerwehrhauses**“ für die Abteilungen Großengstingen und Kleinengstingen. Hierzu laufen bereits die ersten Vorüberlegungen seitens der Feuerwehr und das Thema wurde in den Gemeinderat eingebracht. Bevor nun die weiteren Planungen konkret in Angriff genommen werden können, muss zunächst die Standortfrage diskutiert und entschieden werden. Hierzu soll in einem nächsten Schritt eine gemeinsame Klausurtagung zwischen der Feuerwehr und dem Gemeinderat durchgeführt werden. In einem nächsten Schritt steht dann die Standortentscheidung im kommenden Jahr im Gemeinderat an.

Zu guter Letzt hat der Gemeinderat auch die **Beschaffung eines Mannschaftstransportwagens** für die Feuerwehrabteilung Großengstingen beschlossen. Die Kosten hierfür belaufen sich auf rund 88.000,- Euro, als Zuschuss erhält die Gemeinde vom Land hierfür 13.000,- Euro.

In besonderer Weise war in diesem Jahr auch die **Verwaltung im Rathaus** wiederum gefordert: Neben dem normalen Alltagsgeschäft mussten mit der **Landtagswahl, der Bürgermeisterwahl und der Bundestagswahl** gleich drei Wahlen in einem Jahr organisiert und durchgeführt werden. Durch die hohe Zahl an Briefwählern war dies mit einem entsprechend großen Aufwand für die Kolleginnen verbunden. Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer die uns bei der Durchführung dieser Wahlen so zuverlässig unterstützt haben.

Auch das **Thema „Corona“** und die damit verbundenen Auswirkungen auf die verschiedenen Lebensbereiche unserer Gesellschaft und in unserer Gemeinde sorgt für eine weiterhin anhaltend hohe und zusätzliche Arbeitsbelastung.

Seitens der Verwaltung tun wir hier nun seit knapp zwei Jahren kontinuierlich alles was wir können, um unseren Beitrag zur Eindämmung der Pandemie zu leisten. Dabei stoßen wir inzwischen zunehmend an die Grenzen des Leistbaren und Machbaren und bei mancher Diskussion über die geltenden Regelungen auch klar an die Grenzen des Zumutbaren.

Insgesamt zeichnet sich für uns auch ab, dass wir uns bei einem ständigen **Zuwachs an Aufgaben auf der kommunalen Ebene** überlegen müssen, ob wir seitens der Gemeindeverwaltung im Hinblick auf die Aufbau- und Ablauforganisation innerhalb der Verwaltung und ebenso im Hinblick auf die personelle und räumliche Ausstattung noch richtig und zeitgemäß ausgestattet sind.

Seitens der Gemeindeverwaltung stoßen wir sowohl personell als auch räumlich im Rathaus zunehmend an unsere Grenzen. Die Tatsache, dass uns dennoch immer neue Aufgaben und Themen aus der Politik zugeordnet werden, macht es für uns in der Abarbeitung und Umsetzung von bereits laufenden Aufgaben und Projekten nicht einfacher.

Ich denke aus den von mir aufgezählten Themen und Projekten wird deutlich, wie viele Bälle wir für eine Gemeinde unserer Größenordnung momentan gleichzeitig in der Luft haben und dass wir auch in der Lage sein müssen, diese zu balancieren.

Hier wird künftig aus meiner Sicht eine zunehmende Aufgabenkritik und eine klare Priorisierung von Aufgaben, Wünschen und Projekten notwendig sein - auch durch den Gemeinderat.

Die Auftragsvergabe für eine **Organisationsuntersuchung** stellt hierbei einen ersten, wichtigen Schritt dar und ist gutes Signal an unsere Beschäftigten, dass das Thema ernst und in Angriff genommen wird.

Personell gab es in unserer Verwaltung in diesem Jahr auch einigen Wechsel: Nach dem Ausscheiden von Frau Schmid-Heck unterstützt uns nun Frau Gekeler im Bereich der Finanzverwaltung und Frau Heimann ergänzt das Team im Einwohnermeldeamt auf Grund der Elternzeit von Frau Czogalla. Von Frau Uludag hat Frau Schweizer die Stelle der Integrationsbeauftragten Mitte des Jahres übernommen.

Einen besonders einschneidenden Wechsel gab es auf der Stelle im Vorzimmer des Bürgermeisters: Hier konnten wir nach fast 20-jähriger Tätigkeit für die Gemeinde Engstingen Frau Bruni Vollmer in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Als Nachfolgerin konnten wir Frau Nicole Locher für diese anspruchsvolle Aufgabe im Rathaus gewinnen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

zum Jahresende möchte ich gerne die Gelegenheit dazu nutzen, um mich bei all jenen zu bedanken, die durch ihr ehrenamtliches Engagement in den vielen Vereinen, Kirchen, Organisationen und Institutionen in unserer Gemeinde dazu beitragen, dass das Leben in unserer Gemeinde erst lebenswert wird.

Herzlichen Dank an alle, die sich ehrenamtlich für den Schutz und die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger engagieren und vielen Dank auch besonders an all jene, die sich durch ihr soziales Engagement den Schwächeren und Schwächsten in unserer Gesellschaft auf vielfältige Art und Weise widmen.

Ein besonderer Dank geht in diesem Jahr an unseren DRK Ortsverein Engstingen-Hohenstein mit seinen Helferinnen und Helfern. Das DRK war und ist bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie eine wichtige Säule und Stütze in der Gemeinde und hat mit dem Einrichten von Testmöglichkeiten sowie der Organisation von Impfterminen in diesem Jahr enormes geleistet.

Bedanken möchte ich mich auch bei unseren örtlichen Arztpraxen und bei der Alb-Apotheke für die ebenfalls sehr gute und engagierte Arbeit beim Testen, Impfen und Versorgen der Patientinnen und Patienten.

Ein weiterer, besonderer Dank gilt in diesem Jahr besonders den Helfern der Freiwilligen Feuerwehr Engstingen, die zusammen mit anderen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden aus ganz Deutschland Hilfe und Unterstützung beim Katastropheneinsatz im Ahrtal in Rheinland-Pfalz geleistet haben. Eine solche Hilfsbereitschaft ist keinesfalls selbstverständlich und verdient unser aller Respekt und Anerkennung.

Mein weiterer Dank geht, wie in jedem Jahr, auch an die Kindergärten und Schulen, die sich mit ihrer Arbeit bestens darum kümmern, dass bereits unsere jüngsten Einwohnerinnen und Einwohner schon früh in ihrer Entwicklung gefördert und gut betreut werden.

Bedanken darf ich mich auch bei den Damen und Herren des Gemeinderates, des technischen Ausschusses, bei meinen Stellvertretern Martin Staneker und Josef Leippert sowie bei den Herren Ortsvorstehern Ulrich Kaufmann und Martin Mauser sowie dem Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Großengstinger Gemeinderäte Herrn Anton Hummel. Herzlichen Dank auch den Damen und Herren Ortschaftsräte für die gute und konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gemeinde.

Dieses ehrenamtliche, kommunalpolitische Engagement ist keines Falls selbstverständlich und fordert inzwischen ein immer höheres Maß an zeitlichem Einsatz um sich in die immer komplexeren Sachverhalte hineinzuarbeiten und entsprechende Beschlüsse nicht nur fassen, sondern auch vertreten zu können.

Abschließend möchte ich mich auch ganz herzlich bei meinen Kolleginnen und Kollegen und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Bereichen der Gemeinde für ihre hervorragende und engagierte Arbeit im vergangenen Jahr und für die erhaltene Unterstützung bedanken.

Dieses Jahr hat von uns in allen Bereichen wieder sehr viel abverlangt und ich bin sehr dankbar für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich wünsche Ihnen und uns allen zum nun ausklingenden Jahr, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie alles Gute, viel Glück und vor allem Gesundheit für das neue Jahr 2022.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Mario Storz
Bürgermeister